

## 10.3 Untersuchungsmethoden

### 10.3.1 Schräge Beleuchtung der Vorderkammer

Mit einer Lichtquelle wird tangential zur Irisebene in die Vorderkammer geleuchtet. In Augen mit *normal tiefer Vorderkammer* wird die Iris gleichmäßig ausgeleuchtet. Dies spricht für eine tiefe Vorderkammer mit offenem Kammerwinkel (Abb. 1.9).

In Augen mit *flacher Vorderkammer* und engem oder verschlossenem Kammerwinkel ist die Iris nach vorne gewölbt und nur ungleichmäßig ausgeleuchtet (Abb. 1.9).

### 10.3.2 Spaltlampenuntersuchung

Die *zentrale und periphere Vorderkammertiefe* sollte anhand der Hornhautdicke beurteilt werden. Eine Vorderkammertiefe, die zentral weniger als der 3fachen und peripher weniger als der 1fachen Hornhautdicke entspricht, lässt an einen engen Kammerwinkel denken (Abb. 10.2). Zur weiteren Abklärung ist eine Gonioskopie unbedingt erforderlich!

Zur Vorderkammertiefenbeurteilung an der Spaltlampe schmalen Lichtspalt einstellen und leicht schräg einfallen lassen (wie in Abb. 10.2).

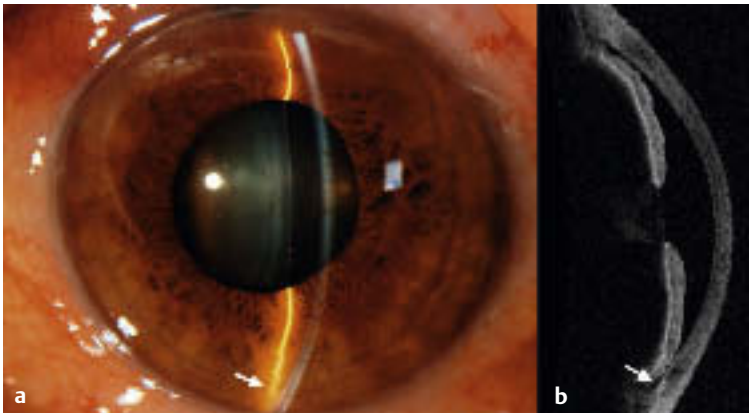
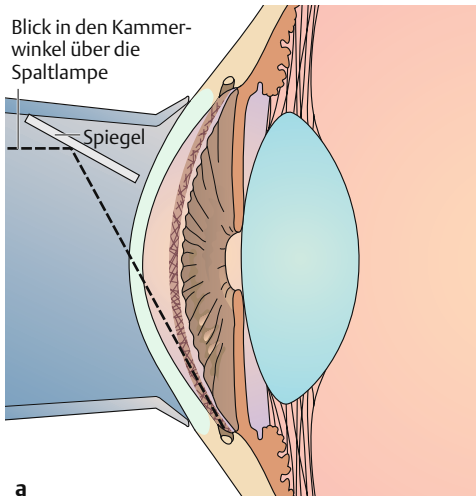


Abb. 10.2 **Spaltlampenuntersuchung zur Beurteilung der Vorderkammertiefe.** **a** In der Peripherie ist die Vorderkammer weniger als 1 Hornhautdicke tief. Hornhautlichtreflex und Irislichtreflex berühren sich: enger Kammerwinkel. Eine Gonioskopie sollte folgen. **b** Im OCT ist sehr gut zu sehen, dass der Kammerwinkel nur noch spaltförmig offen ist (Pfeil).

### 10.3.3 Gonioskopie

Der Kammerwinkel wird an der Spaltlampe mit einem Gonioskop beurteilt, das direkt auf die Hornhaut aufgesetzt wird (Abb. 10.3 a u. b).



**Abb. 10.3 Gonioskopie und morphologischer Befund der Kammerwinkelstrukturen.**  
**a** Schematische Darstellung der Gonioskopie: Über einen Spiegel des auf die Hornhaut aufgesetzten Gonioskops kann der Kammerwinkel eingesehen werden. **b** Gonioskopisches Bild des Kammerwinkels.

Fortsetzung Abb. 10.3c ▶

